



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde unseres Instituts,

die Stimmung in vielen hausärztlichen



Praxen ist schlecht, jedenfalls so schlecht wie lange nicht. Das ist nicht nur eine Zustandsbeschreibung, sondern auch der erste Satz eines „De-

battenbeitrags“. Mein hausärztlicher Kollege Joachim Fessler und ich meinen darin allerdings, dass die tatsächliche Lage insgesamt besser ist, als die derzeit gefühlte Stimmung und dass wir Hausärzte – trotz aller nervenden Widrigkeiten – auch gute Gründe haben, optimistisch in die Zukunft zu blicken.

[Zum Debattenbeitrag](#)

Unser Institut möchte mit wissenschaftlichen Methoden und praxisnahen Projekten dazu beitragen, die Zukunft der hausärztlichen Versorgung und damit auch die Lebens- und Arbeitsqualität des gesamten Praxisteams zu sichern. Einige Einblicke in unsere Arbeit haben wir wieder „kurz und kn@pp“ für Sie zusammengestellt.

Viel Spaß beim Lesen!

Ferdinand M. Gerlach

Pressespiegel 2005

Der Pressespiegel 2005 des Instituts für Allgemeinmedizin ist erschienen. Wir haben eine chronologische

Sammlung aller Artikel zusammengestellt und diesem Newsletter angehängt. Klicken Sie auf den entsprechenden Link und lesen Sie den Artikel auf unserer Homepage.

[Zum Pressespiegel](#)

Neues zu unserem Fehlerberichtssystem „Jeder Fehler zählt“



Steigende Besucherzahlen auf den Seiten von www.jeder-fehler-zaeHLT.de: Mittlerweile besuchen fast 200 Interessenten pro Tag das Berichtssystem.

Die Weiterentwicklung schreitet voran und wird nun auch durch das Bundesministerium für Gesundheit finanziell gefördert. Zahlreiche Interessenten haben sich für die Mitarbeit in einem Praxisbeirat gemeldet. Zukünftig wird dieser Beirat das Team von Jeder-Fehler-zählt bei der nutzerfreundlichen Weiterentwicklung beratend unterstützen. Ein erstes Treffen findet im März 2006 statt.

Auf folgende Erweiterungen können Sie sich schon ab März 2006 freuen:

- Es wird für *alle aktiv Berichtenden* die Möglichkeit geben, in einer Datenbank gezielt nach Fehlerberichten zu suchen. Das Team von „Jeder Fehler zählt“ klassifiziert die Fehlerberichte nach Diagnosen, Fehlertypen, beteiligten Medikamenten und Schweregrad der Fehlerfolgen (Outcome). Die Nutzer können sich damit besser in der Vielzahl der bisher eingegangenen Berichte (Anfang 2006: 200 Fehlerberichte) zurechtfinden.

Über einen Code kann man sich in die Online-Datenbank einloggen. Den Code erhalten die Nutzer, wenn sie – ab Freischaltung dieser neuen Funktionalität – einen Fehlerbericht einsenden. Über den genauen Start-Termin werden wir Sie auf unseren Internetseiten informieren.

- Das Fehlerberichts- und Lernsystem lädt nun auch Arzthelferinnen ein, über Fehler aus der Praxis zu berichten. Gerade Arzthelferinnen haben durch ihre Tätigkeit einen exzellenten Einblick in Praxisabläufe, und es gilt, zukünftig vermehrt auch deren Wissen und Erfahrungen zu nutzen.

Seit Oktober gibt es eine neue Ansprechpartnerin für das Projekt: Dr. Barbara Hoffmann, Fachärztin für Anästhesie, hat bereits in ihrer vorherigen Tätigkeit mit einem Fehlerberichtssystem gearbeitet.

Kontakt:

Dr. med. Barbara Hoffmann
069-6301-7152

hoffmann@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Einladung zum vierten Hessischen Hausärztetag 2006

Am Samstag, den 06.05.2006, findet in Frankfurt der vierte hessische Hausärztetag statt. Leitthema sind die Möglichkeiten der neuen Kooperationsformen. Welche Bedeutung haben Medizinische Versorgungszentren, regionale Zusammenschlüsse und neue Kooperationsformen insgesamt für die Arbeit der Hausärzte?

[Zur Einladung](#)



Wissenschaftliche Beratung für die Zeitschrift STERN

Die Zeitschrift STERN hat eine neue Ärzteserie ("Der große Ärzte-Check") begonnen. Teil 1 behandelt in einem ausführlichen Bericht unter dem Titel "Mit wenig Gerät und viel Gefühl" das Fachgebiet Allgemeinmedizin. Die wissenschaftliche Beratung erfolgte durch das Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin.

Auftakt zur Serie
Teil 1: Der Allgemeinmediziner

Fertigstellung der neuen DEGAM-Leitlinie Ohrenschmerzen

Im Arbeitsbereich Qualitätsförderung werden im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (DEGAM) hausärztliche Leitlinien – in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Allgemeinärzten – entwickelt, betreut und in sogenannten Praxistests auf ihre Anwendbarkeit geprüft.

So ist die neue Leitlinie zum Thema Ohrenschmerzen von Dr. Kristina Saal zusammen mit Dr. H. M. Mühlenfeld erstellt worden. Im wesentlichen wird die akute Mittelohrentzündung und der adäquate Umgang mit ihr, aber sehr wohl auch weitere Erkrankungen, die mit Ohrenschmerzen assoziiert sind, erfasst. Die Leitlinie fußt auf wissenschaftlich hochwertigen Studien und gibt – soweit möglich – evidenzbasierte Empfehlungen zur angemessenen und effektiven Behandlung.

Zu bestellen ist die Leitlinie für 18,60 Euro im Internet unter <http://www.omikronverlag.de/catalog/3007/index.html>

Kontakt:
Dr. med. Kristina Saal, MPH
069-6301-4132
saal@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Institutsumbau abgeschlossen

Bezogen wurden insgesamt 25 neue Räume zentral gelegen über der Medizinischen Hauptbibliothek. Dazu gehören ein eigener Seminar- und Konferenzraum, eine eigene Institutsbibliothek sowie modern ausgestattete Arbeitsplätze für 18 Mitarbeiter/innen plus den Arbeitsplätzen des 16-köpfigen Teams von EbM Frankfurt. Wir würden uns freuen, Sie in unseren neuen Räumen begrüßen zu können!



Sicherheit bei Multimedikation in der Hausarztpraxis

Im Rahmen unserer Studie zu Medikationsfehlern in der hausärztlichen Praxis wurde inzwischen der dritte Untersuchungsbereich „Multimedikation“ entwickelt und mit der Datenerhebung in den Praxen begonnen. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Klinische Pharmakologie der Universität Frankfurt erstellten wir darüber hinaus einen Satz aus Indikatoren zum Auffinden möglicher Fehler oder Qualitätsmängel. In den beiden Untersuchungsbereichen „Antihypertensive Therapie“ und „Orale Antikoagulation“ ist die Datenerhebung abgeschlossen. Die Daten werden ausge-

wertet und die Ergebnisse mit den Allgemeinärzten/innen besprochen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat im Januar den Folgeantrag zur Fortsetzung dieses Projektes im Zeitraum März 2006 bis August 2008 bewilligt. Dadurch ist es uns möglich, das Projekt mit mehreren interessanten Perspektiven fortzusetzen. So werden in der zweiten Projektphase Werkzeuge zur Vermeidung von Medikationsfehlern in der Praxis sowie evidenzbasierte Kriterienlisten entwickelt, die Hausärzte über problematische Medikationen vor allem bei älteren Patienten informieren. Außerdem werden die Analysen zur Polypharmakotherapie – diesmal unter Einschluß von Pflegeheimen – in Kooperation mit der Abteilung Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie der Univ. Heidelberg (Dir. Prof. Dr. Haefeli) weitergeführt.

Kontakt:
Dr. med. Eckart Blauth
069-6301-83620
blauth@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Newsletter kostenlos abonnieren

Wollen Sie unseren Newsletter „kurz und kn@pp“ einmal im Quartal kostenlos erhalten?

Dann schreiben Sie eine E-Mail an:
kurzundknapp@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Impressum:
Institut für Allgemeinmedizin
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main
Redaktion:
Prof. Dr. med Ferdinand M. Gerlach, MPH,
(V.i.S.d.P.),
Dipl.-Inf. Heike Wendt-Hermanski
eMail:
kurzundknapp@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de
Ausgabe: März 2006

12.2005	Uni-Klinik aktuell	Auszeichnungen	mehr
12.2005	Uni-Klinik aktuell	Kongress zur Betreuung chronisch Kranker	mehr
14.12.2005	Der Hausarzt	Die Betreuung chronisch Kranker optimieren	mehr
02.12.2005	Ärzte Zeitung	Luftnot ist typisch für die kardiale Insuffizienz, aber nicht nur dafür	mehr
29.11.2005	DocCheck	Lieber vorbeugen als haften!	mehr
25.11.2005	Ärzte Zeitung	Schon am Telefon können Patienten gewonnen werden	mehr
11.11.2005	Ärzte Zeitung	Fehlerberichte im Internet steigern Qualität	mehr
10.11.2005	Der Hausarzt	Aus Fehlern lernt man - auch aus denen anderer	mehr
04.11.2005	Deutsches Ärzteblatt	Verleihungen - Richard-Merten-Preis	mehr
10.2005	Nordlicht-Aktuell	Aus Fehlern lernen	mehr
28.10.2005	Ärzte Zeitung	30 Pellets mit 30 Minuten verwechselt	mehr
26.10.2005	Ärzte Zeitung	Fehler zuzugeben - das ist immer mutig	mehr
26.10.2005	Ärzte Zeitung	Hausärzte schauen kritisch auf ihre Verordnungen	mehr
24.10.2005	CME	Jeder Fehler zählt!	mehr
21.10.2005	Ärzte Zeitung	Chirurg fordert regelmäßige Fehler-Konferenzen	mehr
20.10.2005	Schmetterling	Jeder Fehler zählt	mehr
20.10.2005	MLP forum	Aus Fehlern lernen	mehr
19.10.2005	G + G	INTERVIEW »Nicht jeden Fehler selber machen«	mehr
19.10.2005	Ärzte Zeitung	Speziell geschulte Arzthelferinnen sollen ihre Chefs mehr unterstützen	mehr
19.10.2005	Ärzte Zeitung	Eine Schlüsselrolle für das Hausarzt-Praxisteam "Chronic-Care-Modell" aus den USA soll in Deutschland getestet werden	mehr
18.10.2005	Medizinauskunft	Chronisch Kranke: Neue Betreuungskonzepte gesucht	mehr
04.10.2005	Ärzte Zeitung	Fehlerberichts- und Lernsystem für Hausärzte ausgezeichnet	mehr
23.09.2005	Ärzte Zeitung	Ob groß oder klein - jeder Fehler kann dazu beitragen, die medizinische Versorgungsqualität weiter zu verbessern	mehr
23.09.2005	Ärzte Zeitung	Fehler als Chance zu nutzen - das ermöglichen "Ärzte Zeitung" und Frankfurter Wissenschaftler	mehr
23.09.2005	Ärzte Zeitung	Fehler bieten eine große Chance - man kann aus ihnen lernen!	mehr
19.09.2005	Ärzte Zeitung	Konstruktiv Fehlern begegnen!	mehr
09.09.2005	Deutsches Ärzteblatt	E-Learning in der Allgemeinmedizin - Potenziale realistisch nutzen	mehr
08.09.2005	AOK-Bundesverband	Auf der Suche nach den besten Berichtssystemen	mehr
30.08.2005	Uni-Klinik aktuell	Prävention, Gesundheitsförderung und Versorgungsforschung bilden die Schwerpunkte	mehr
09.08.2005	Der Hausarzt in Westfalen	Unsere Fehler gehen uns alle an!	mehr

02.08.2005	Ärzte Zeitung	Merten-Preis für Forscherteam um Professor Gerlach www.jeder-fehler-zaehlt.de ist ausgezeichnet worden	mehr
25.07.2005	praxisnah	Hausarztpraxen in Hessen gesucht Studie zur Betreuung depressiver Patienten	mehr
04.07.2005	Geld Idee	Keine Kunst ohne Fehler - Ärzte wollen heilen. Doch wenn Behandlungen schief gehen, ist die Not aller Beteiligten groß.	mehr
26.06.2005	Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung	Der Fall Joshua Niemand weiß, wie häufig Kunstfehler in der Medizin sind. Erst allmählich lernen Ärzte aus den Irrtümern anderer.	mehr
15.06.2005	Ärzte Zeitung	Vorbereitet für immer mehr chronisch Kranke? Spezielle Werkzeuge wie ein Patientenregister helfen, chronisch Kranke nicht aus den Augen zu verlieren	mehr
15.06.2005	Ärzte Zeitung	Neue Wege gegen Depressionen mit dem PRoMPT-Projekt Arzthelferinnen unterstützen ihre Praxischefs bei der Begleitung der Patienten / Noch Plätze frei für Praxen	mehr
15.06.2005	Ärzte Zeitung	Neues Zentrum für Gesundheitswissenschaften Zentrum in Frankfurt am Main soll Qualität von Lehre und Mediziner Ausbildung verbessern	mehr
6.2005	pharma-aktuell	Institut für Allgemeinmedizin veranstaltet Kongress zur Betreuung chronisch Kranker	mehr
01.06.2005	gesundheitswirtschaft	Neues Zentrum für Gesundheitswissenschaften	mehr
01.06.2005	Frankfurter Neue Presse	Blick auf das Gesundheitssystem	mehr
01.06.2005	FAZ	Finanzielle und medizinische Vorteile. Hessische Krankenkassen bieten ihren Versicherten neue Hausarztmodelle an	mehr
Aug 05	MMW-Fortsch. Med.	Zusatz Honorar für Qualitätsmanagement und Fortbildung	mehr
I/2005	Uni-Klinik aktuell	Suche nach den Ursachen ärztlicher Fehler	mehr
I/2005	Uni-Klinik aktuell	Betreuung von Depressions-Patienten	mehr
20.05.2005	Deutsches Ärzteblatt	Fehler im Krankenhaus. „Geständnis“ per Hauspost	mehr
19.05.2005	ärztemagazin	Qualitätssicherung - Jeder Fehler zählt	mehr
13.05.2005	Deutsches Ärzteblatt	Ärztliches Fehlermanagement/Patientensicherheit Offenheit und Transparenz	mehr
13.05.2005	Deutsches Ärzteblatt	Ärztliche Behandlungsfehler Aus Fehlern lernen	mehr
13.05.2005	Deutsches Ärzteblatt	Ärztliches Fehlermanagement/Patientensicherheit Initiativen der Ärzteschaft zur Förderung von Patientensicherheit	mehr
27.04.2005	FAZ	Der Rezeptblock als Sicherheitsrisiko	mehr
26.04.2005	Deutsches Ärzteblatt	KBV bietet anonymes Berichtssystem an	mehr
26.03.2005	Der Hausarzt	Ersatzkassen gehen in die Offensive	mehr
31.03.2005	info.doc	KV Hessen startet mit acht Ersatzkassen ein Hausarztmodell	mehr

24.03.2005	DAK-Magazin	DAK startet erste Hausarztmodelle	mehr
15.03.2005	Ärzte Zeitung	Kollegen gesucht für Praxis-Projekt mit Depressiven	mehr
11.03.2005	Klinikum Frankfurt	Innovative Studie zum Thema Depression in der Hausarztpraxis	mehr
20.02.2005	Sonntags-Tipp	"Irren ist menschlich"	mehr
17.02.2005	Frankfurter Allgemeine	Neuer Leiter am Institut für Allgemeinmedizin	mehr
16.02.2005	Frankfurter Rundschau	Klinikdirektor will stärker mit Hausärzten zusammen arbeiten	mehr
16.02.2005	Frankfurter Neue Presse	Den Fehlern der Hausärzte auf der Spur	mehr
16.02.2005	Bild-Zeitung	Wie helfen Forscher unseren Kindern?	mehr
14.02.2005	Ärzte Zeitung	Die Besten sollen angesprochen werden Hessens Modell zur hausarztzentrierten Versorgung fordert hohen Qualitätsstandard	mehr
12.02.2005	Frankfurter Allgemeine Zeitung	Zuerst zum Hausarzt erspart die Praxisgebühr	mehr
11.02.2005	Deutsches Ärzteblatt	KV Hessen stellt Hausarztvertrag mit Ersatzkassen vor	mehr
11.02.2005	facharzt.de	KV Hessen und Ersatzkassen präsentieren neues Hausarztmodell	mehr
11.02.2005	Presseinformation KV Hessen, Ersatzkassenverbände Hessen	KV Hessen und acht Ersatzkassen starten in Hessen Hausarztmodell mit konkreten Qualitätsanforderungen	mehr
10.02.2005	Ärzte Woche	Fehlerberichts- und Lernsystem online	mehr
Jan 05	Zahnärzteblatt Schleswig-Holstein	Praxisnahe Schulung mit Bestnote	mehr
Jan 05	TK Spezial	Hausärztemodell in Hessen	mehr